



Foto: Kokonsult

# BEITRATSSITZUNG MÖWA MOBIL MÖRFELDEN- WALLDORF (SUMP) 2024

04. NOVEMBER 2024 | 19:00-21:15 UHR  
RATHAUS WALLDORF SITZUNGSSAAL



# BEGRÜSSUNG & ORIENTIERUNG

**Frau Katharina Lampe von KoKonsult** begrüßte die Teilnehmenden und gab eine Orientierung über den Ablauf der Sitzung. Diese erste Sitzung hatte das Ziel, einen Einblick in die Planung des neuen nachhaltigen Mobilitätsplans zu geben und auch bereits in fachliche Diskussionen einzusteigen.

## **Drei Fragen an den Bürgermeister, Herrn Winkler**

Zur Einleitung stellte die Moderation Herrn Bürgermeister Winkler drei Fragen rund um MöWa mobil:

- Warum investiert die Stadt Mörfelden-Walldorf Zeit und Ressourcen in die Entwicklung von MöWa mobil?
- Was ist Ihnen besonders wichtig für die Erarbeitung von MöWa mobil?
- Was soll anders sein, wenn wir nachher die Veranstaltung abschließen?

Wir brauchen in unserer Stadt ein besseres Konzept für alle Verkehrsteilnehmer, für alle Bewohner.

Alle Verkehrsteilnehmer müssen aufeinander Rücksicht nehmen sowie gerecht und verständnisvoll miteinander arbeiten um wirkungsvoll zum Prozess beitragen zu können.

Es gab schon viele kleine Ansätze in der Mobilitätsplanung, jetzt haben wir die Möglichkeit ein längerfristiges Gesamtkonzept aufzustellen.

Man muss zusammenwachsen und den Fachleuten die richtigen Fragen und Impulse geben, um gemeinsam Ziele setzen zu können.

Statements von Bürgermeister Winkler.

## KENNENLERNEN DER TEILNEHMENDEN

*Bei der Beiratssitzung waren Stakeholder und Teilnehmende mit unterschiedlichen Hintergründen vertreten. Zu Beginn platzierten sich alle Anwesenden entsprechend der Kategorien Verwaltung, Politik, Mobilitätsanbieter und Vertreter\*innen von Interessensgruppen im Raum. Die Teilnehmenden stellten sich vor. Jede Gruppe reflektierte ihren Beitrag zum Beirat.*



Foto: Kokonsult

## ORIENTIERUNG ZUM SUMP-PROZESS UND ROLLE DES BEIRATS

Im Anschluss stellte Frau Truong – Projektleiterin von MöWa mobil - das Projekt vor. Herr Heidkamp, sowie Frau Ingenfeld, sind ebenfalls Teil des MöWa mobil Teams.

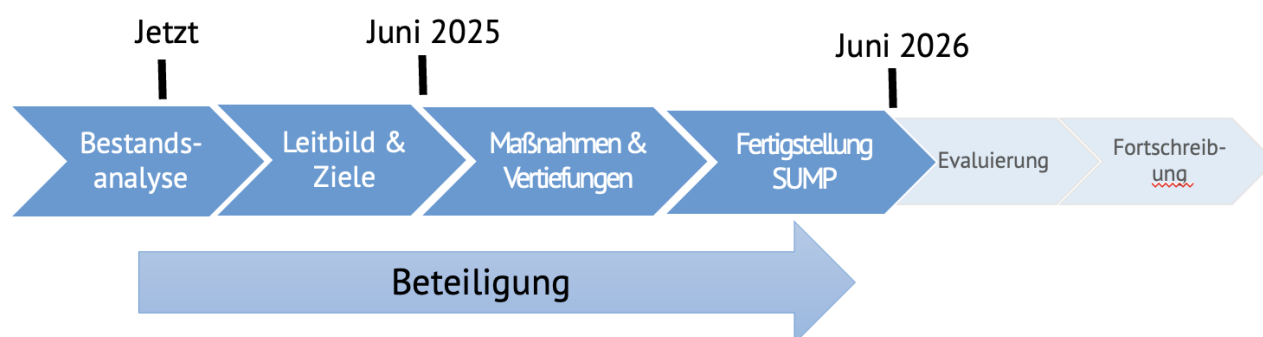
MöWa mobil ist der Name für das Projekt der nachhaltigen urbanen Mobilitätsplanung für die Stadt Mörfelden-Walldorf. Die Stadt hat sich für ein Bundesförderprogramm beworben, bei dem 65 % Förderanteil für die Umsetzung eines gesamtheitlichen Mobilitätsplans bereitgestellt werden. Frau Truong beschreibt, dass dieser „SUMP“ (Sustainable Urban Mobility Plan) bis Mitte 2026 befristet ist und die Strategie und Leitlinie in der Mobilitätsplanung für die nächsten 10-15 Jahre darstellen soll. Dabei sollen auch die vielen Verkehrspläne aus den letzten Jahren mit in den Plan aufgegriffen werden.


Ziele von MöWa mobil für den SUMP:

- Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden im Stadtverkehr
- Klimaschutz & Nachhaltigkeit und bessere Lebensqualität der Bewohner und Bewohnerinnen durch die Erfüllung von Mobilitätsbedürfnissen mithilfe von nachhaltiger Mobilität sowie der Reduzierung von Lärm und Emissionen
- Verkehrsgerechtigkeit und ein Zugang zu Mobilität für alle Menschen und Einbeziehung aller Verkehrsteilnehmenden in die Planung

Die Rolle des Beirats ist die aktive Beteiligung im Planungsprozess und die Zusammenarbeit zur gemeinsamen Lösung der Probleme. Der Beirat unterstützt ebenso bei der Entwicklung und Richtungsweisung des Projekts. Für die weitere Zusammenarbeit ist der Austausch auf Augenhöhe von großer Bedeutung für MöWa mobil.

Der Zeitplan von MöWa mobil:



 Die Präsentation finden Sie im Anhang.

## RÜCKFRAGEN DER TEILNEHMENDEN

*„Werden Einzelhändler und Gewerbe an dem Planungsprozess beteiligt?“*

Herr Heidkamp beantwortete: Gewerbe und Einzelhändler sollen an dem Prozess beteiligt werden, da sie wichtige Stakeholder in der Stadt sind. Konkret plant die Stadt sich während der Bestandsanalyse mit 10 Unternehmen, welche sich im Gewerbeverein befinden und 10 weiteren Unternehmen, welche sich nicht im Gewerbeverein befinden, zu treffen. Das Gewerbegebiet Mörfelden Ost, mit seinen vielen sehr großen Unternehmen, stellt nochmal eine Besonderheit dar. Es wird versucht auch die dort ansässigen Gewerbetreibenden im Rahmen der Bestandsanalyse anzusprechen.

*„Ist die Förderung des SUMPs durch den Bund an spezifische Konditionen geknüpft, welche erreicht werden müssen?“*

Herr Heidkamp erklärte: Der Bund hat zwei große Zielvorgaben, die für die finanzielle Unterstützung der MöWa mobil notwendig sind. Diese lauten: Der SUMP muss in der Planung und in der Umsetzung nachhaltig sein und es muss eine breite Beteiligung durchgeführt werden. Das Ziel ist, dass an die Bedürfnisse aller Menschen gedacht wird.

*„Wird Hessen Mobil zu den Beiratssitzungen eingeladen?“*

Herr Heidkamp beschrieb, dass Hessen Mobil zu den Beiratssitzungen nicht eingeladen wird, dass aber separate Gespräche mit Hessen Mobil stattfinden werden. Die Beiratssitzung soll als Ort für die unterschiedlichen Nutzer, Bewohner und Verwalter der Stadt dienen. Die LNVG (Lokale Nahverkehrsgesellschaft mbH Kreis Groß-Gerau) wurde zur Beiratssitzung eingeladen, jedoch hat sie für die erste Sitzung abgesagt. Auch mit der LNVG gibt es noch separate Gespräche.



Foto: Kokonsult

# DISKUSSION

## WAS IST FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT WICHTIG?

In Kleingruppen diskutierten die Teilnehmenden die Fragen: Was ist uns wichtig für die Zusammenarbeit im Beirat? Und wie können wir dies umsetzen? Nach einem Austausch wurden die Ergebnisse mit Hilfe der Plattform „Mentimeter“ zu einer Wortwolke zusammengetragen.

Die Wortwolke lässt sich in zwei Bereiche unterteilen. Zum einen ist die fachliche Umsetzung des Projekts durch die Verwaltung von Bedeutung, dies lässt sich in den Antworten „konkrete Ziele“, „Umsetzung der Ergebnisse“ und „umsetzbare Maßnahmen“ finden. Zum anderen sind die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen dem Beirat, der Verwaltung und den Verkehrsteilnehmenden wichtig, wie sich an den Antworten „Bedürfnisse erfassen“, „wertschätzend offen“, „konstruktiv“ und „hören und gehört werden“ ablesen lässt.

### Das ist uns für die Zusammenarbeit wichtig...

19 Antworten



### Wie können wir dies umsetzen...

6 Antworten

|   |   |   |                               |
|---|---|---|-------------------------------|
| Aufmerksam zuhören und aussprechen lassen. Am Ende muss umsetzbar sein aber trotzdem innovativ. | Durch offenen Dialog Genau Analyse der Gegebenheiten. | regelmäßige Teilnahme, sachlich bleiben, offen sein für Impulse von innen und außen | Publikation medialer Auftritt |
| Entscheidungsvorlagen erarbeiten für die Politik.   | Über den Tellerrand schauen (best practice)           |   |                               |

Diese Inputs werden im Anschluss von der Verwaltung gesichtet und für die kommenden Sitzungen und den Planungsprozess aufbereitet.

# FACHLICHER INPUT

Das MöWa mobil Team gab einen kurzen Input zu den globalen Trends und ihrem Bezug zu Mobilität. Dabei bezog sich Frau Truong – Projektleiterin Möwa mobil – auf ausgewählte Trends, welche durch das Zukunftsinstitut identifiziert wurden und stellte ihren Bezug zu Mobilität heraus:

## **Mega-Trend Gesundheit:**

Gesundheit ist in der Gesellschaft immer wichtiger und kann als Synonym für Lebensqualität verstanden werden. Besonders muss auf die Planung und Entwicklung von gesunden Mobilitätsangeboten durch die Verwaltung, geachtet werden.

## **Megatrend Sicherheit:**

Trotz sehr sicherer Verhältnisse in Deutschland entsteht durch die Zunahme eines Risikobewusstseins in der Gesellschaft, eine Wirkung auf das Mobilitätsverhalten. Diese Unsicherheit muss in die Mobilitätsplanung berücksichtigt werden.

## **Mega-Trend Silver-Society:**

Der demographische Wandel in Deutschland, vor allem die alternde Gesellschaft, hat einen großen Einfluss auf die Mobilitätsplanung, da neue Maßnahmen wie Barrierefreiheit wichtiger werden.

## **Mega-Trend Individualisierung:**

Als zentrales Kulturprinzip entstehen durch Selbstverwirklichung und individuelle Gestaltung der Wunsch nach Wahlfreiheit und neuen Optionen im Verkehr.

## **Mega-Trend Neo-Ökologie:**

Mit wachsendem Umweltbewusstsein und als zunehmender wirtschaftlicher Faktor ist Ökologie ein wichtiges Thema bei der Planung und Nutzung von Mobilitätsangeboten. Dazu kommen neue Umweltstandards, welche in die Planung einbezogen werden müssen.

## **Mega-Trend Urbanisierung:**

Mit steigender Urbanisierung bündeln sich Probleme und Fragestellungen wie Klimawandel, soziale Gerechtigkeit und Mobilität. Fragen wie die Bezahlbarkeit von Wohnungen und Verkehrsangeboten sind von großer Relevanz.

# DISKUSSION

## WELCHE TRENDS SIND BESONDERS RELEVANT FÜR MÖWA MOBIL

Die Kleingruppen hatten nach dem fachlichen Input die Aufgabe, sich mit den Trends auseinanderzusetzen. Einerseits sollen die Trends, die die Teilnehmenden besonders wichtig für die Mobilität finden, diskutiert werden. Zudem sollte eine Zukunftsfrage formuliert werden, auf die MöWa mobil einen besonderen Fokus in der Planung legen soll.

Es folgen die Impressionen aus den Gruppen zu den jeweiligen Trends und die Zukunftsfragen in den Sprechblasen.

|   |
|---|
| <b>Gelber Tisch</b>                                   |
| Angebote in der Stadt schaffen (Raumnutzung)          |
| Barrierefreie Erreichbarkeit (Demographie)            |
| Platz für alle Nutzerschaften (Sicherheit)            |
| Klimaschutz immer mitdenken, Begrünung (Neo-Ökologie) |
| Individualität: Alles ermöglichen?                    |

Wie können wir die Mobilität in der Zukunft mit mehr Fahrrädern, weniger Autos, besseren ÖPNV-Angeboten, Parkplatzmangel und alternativen Antriebstechniken gestalten?

Wie kann es gelingen für alle Verkehrsteilnehmer einen sicheren Verkehrsraum zu schaffen?

|  |
|--|
| <b>Roter Tisch</b>   |
| Radfahrer auf Bürgersteig gegen Einbahnstraße                      |
| Feuerwehreinsatz versus zugeparkte Kreuzungsbereiche               |
| Fußgänger nutzen nicht den Zebrastreifen                           |
| Elektroautos sind leise, zu leise?                                 |
| Elektrofahrräder fahren schneller als für manche Fußgänger gedacht |
| Zunahme der Rücksichtslosigkeit                                    |
| E-Scooter  |
| Ältere Menschen  |

### Orangener Tisch

Urbanisierung und Silver Society Welche zukunftsbedingte Bedarfe triggern diese? Erreichbarkeit

Neo-Ökologie -> Welche Rolle hat der Faktor „Zeit“

Wie beeinflussen die Mega-Trends die Bedeutung des Faktors „Zeit“ in Bezug auf die Gestaltung zukünftiger Mobilität?



Wie kann man in der Zukunft  
Mobilität  
klimagerecht/generationen-  
gerecht und attraktiv  
gestalten?

|  |
|--|
| <b>Grüner Tisch</b>                                |
| Alter  |
| Gleichberechtigung                                 |
| Attraktivität des ÖPNV                             |
| Autos immer größer?                                |
| Zu viel Bequemlichkeit?                            |
| Mobil sein in allen Lebenslagen und in jedem Alter |
| Gutes Neben- und Miteinander                       |
| Bessere Fahrradabstellmöglichkeiten                |
| Gesundheit -> mehr Eigeninitiative                 |

|  |
|--|
| <b>Pinker Tisch</b>  |
| Urbanisierung:   |
| Unterschiedliche Mobilitätsbedürfnisse im öffentlichen Raum gleichwertig behandeln |
| Orte für „shared mobility“   |
| Reduzierung CO2-Austoß   |
| Silver Society:  |
| Barrierefreiheit   |
| Sitzgelegenheiten  |
| ÖPNV zu wichtigen Anlaufpunkten wie Geschäfte, Ärzte, Freizeitmöglichkeiten        |
| ÖPNV-Stationen in unmittelbare Nähe von Senioreneinrichtungen                      |
| Sicherheit:  |
| Gute Beleuchtung   |
| Sichere Verkehrswege, insbesondere an Knotenpunkten und auf kombinierten Flächen   |
| Förderung von Verkehrskompetenz  |
| Sichere Schulwege  |
| Gesundheit:  |
| Sportangebote zur Steigerung der koordinativen Fähigkeiten                         |
| Verringerung von Verkehrslärm  |

Wie schaffen wir Raum für  
alternative  
Fortbewegungsmöglichkeiten  
und lebenswerte Stadtplanung?

Blauer Tisch:  
Wie sensibilisieren wir  
Mitmenschen zu mehr  
gegenseitiger Achtsamkeit und  
Rücksichtnahme?

Die Zukunftsfragen und Anmerkungen zu den Trends werden von der Verwaltung ausgewertet und als Grundlage für die weitere Planung genutzt.

# AUSBLICK

Herr Heidkamp und Herr Winkler dankten allen Teilnehmenden für die Mitarbeit im Beirat.

Die unterschiedlichen Impressionen und Planungsansätze aus den Diskursen bieten eine gute Grundlage für das MöWa mobil Team.

Das MöWa mobil Team freut sich über Anregungen aller Teilnehmenden, zum Beispiel Best Practice Beispiele aus anderen Städten. Eine Umfrage für ein Feedback wird in Kürze bereitgestellt.

Die Folgetermine für die kommenden Beiratssitzungen sind der Mittwoch der 05.03.2025 und der Dienstag der 03.06.2025.

# IMPRESSIONEN





## 01 | ANWESENHEITSLISTE

| Zugehörigkeit                                   |
|---|
| Bürgermeister                                   |
| Erster Stadtrat                                 |
| Kulturdezernent                                 |
| Generationenhilfe                               |
| CDU   |
| Frauen- & Gleichstellungsbeauftragte            |
| Integrationsbeauftragte                         |
| Vertretung Kitas                                |
| Kreisverkehrswacht Groß-Gerau e.V.              |
| Behindertenbeauftragte                          |
| Vorstandsvorsitzender SKV                       |
| DKP/LL  |
| Vorstandsvorsitzender TGS                       |
| Klimaschutzkommission                           |
| Vertretung Grundschulen                         |
| Straßenverkehrsbehörde                          |
| FDP   |
| KJF (Kinder- und Jugendforum)                   |
| Freie Wähler                                    |
| ADFC  |
| Vertretung Naturschutzverbände & Fahrgastbeirat |
| mobileeee                                       |
| IHK   |
|   |
| Kokonsult Moderation                            |
| Kokonsult Assistenz                             |
| MöWa-mobil-Team                                 |
| MöWa-mobil-Team                                 |